

Blut – Fragen aus zentralisierten Prüfungen ab 09

3.09/ 10.09/ 3.10/ 10.10/ 11.10

1. **Welcher Vorläufer der Erythrozyten kommt im Normalfall im Blut vor? (3.09)**
 - A. Myeloblast
 - B. Monoblast
 - C. Megakaryozyt.
 - D. Erythroblast
 - E. Retikulozyt

2. **Welche Aussage zu Thrombozyten trifft zu? (3.09)**
 - A. Sie besitzen einen Zellkern mit einfachem Chromosomensatz
 - B. Sie haben eine Lebensdauer von 2 bis 3 Monaten
 - C. Sie werden in der Leber abgebaut
 - D. Sie werden im Knochenmark gebildet
 - E. Sie sind bei einer Erhöhung im Blut oft erster Hinweis auf eine Lungenerkrankung

3. **Welche der folgenden Aussagen zum Lymphsystem treffen zu? (3.09) Wählen Sie zwei Antworten!**
 - A. Das Lymphsystem stellt ein geschlossenes Kreislaufsystem dar, in dem die Lymphe zirkuliert
 - B. Die Lymphe wird über die Lymphgefäße in den rechten bzw. linken Venenwinkel (Angulus venosus) abgeführt
 - C. Die Lymphe wird in die Pfortader abgeführt
 - D. Die Lymphe fließt über die Lymphbahnen zur Peripherie, um dort über die Kapillaren in das venöse System aufgenommen zu werden
 - E. In den Lymphknoten reifen die B-Lymphozyten zu den Zellen der spezifischen Abwehr heran

4. **Welche der folgenden Aussagen zur Milz treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten (3.11)**
 - A. In der Milz werden überalterte Leukozyten und Erythrozyten abgebaut
 - B. Beim gesunden Erwachsenen ist die Milz etwa so groß wie die Leber
 - C. Über die V. lienalis (Milzvene) gelangt das Blut aus der Milz in die Pfortader
 - D. Anatomisch liegt die Milz im linken Unterbauch extraperitoneal
 - E. In der Milz kann kein Eisen gespeichert werden

5. **Welche der folgenden Aussagen zur Milz treffen zu? (10.10) Wählen Sie zwei Antworten**
 - A. Ein Erwachsener kann ohne Milz nicht leben
 - B. Eine Funktionsstörung der Milz kann zu Diabetes mellitus führen
 - C. Die Milz liegt retroperitoneal
 - D. Im Rahmen einer infektiösen Mononukleose kann es zu einer Milzruptur kommen
 - E. Nach einer Splenektomie ist eine erhöhte Infektneigung zu erwarten

6. **Welche der folgenden Impfungen werden für die Allgemeinbevölkerung von der STIKO (Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut) empfohlen? (3.11) Die Impfung gegen**
 1. Poliomyelitis
 2. Tetanus
 3. Diphtherie
 4. Tollwut
 5. Gelbfieber
 - A. nur 1 und 2 sind richtig
 - B. nur 4 und 5 sind richtig
 - C. nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - D. nur 2, 3 und 4 sind richtig
 - E. nur 3, 4 und 5 sind richtig

Pathologie

7. **Welche Aussage zu Bluterkrankungen trifft zu? (10.09)**
 - A. Bei einer perniziösen Anämie handelt es sich um einen Vitamin-B6-Mangel.
 - B. Bei der hämolytischen Anämie werden nicht genügend Erythrozyten gebildet, die zusätzlich auch noch vorzeitig zugrunde gehen.
 - C. Bei der Agranulozytose ist die Bildung der Granulozyten zwar normal, aber sie gehen vorzeitig zugrunde.
 - D. Bei der Polycythaemia vera kommt es u.a. zu einer krankhaft gesteigerten Erythrozytenvermehrung.
 - E. Bei der Polyglobulie sind die Erythrozyten deutlich vermindert.

8. Welche der folgenden Aussagen zur Eisenmangelanämie treffen zu? (10.10)

Wählen Sie zwei Antworten!

- A. Ein erhöhter Ferritinwert im Serum weist auf eine Eisenmangelanämie hin
- B. Ein erniedrigter Ferritinwert im Serum weist auf eine Eisenmangelanämie hin
- C. In der Regel tritt eine Eisenmangelanämie kombiniert mit einer Vitamin-B12-Mangelanämie auf
- D. Die Eisenmangelanämie ist in Deutschland im Gegensatz zu anderen Anämieformen selten
- E. Hohnägel bzw. Brüchigkeit der Nägel sind ein typisches Symptom bei Eisenmangelanämie

9. Welche Aussage zur Eisenmangelanämie trifft zu? (3.10)

- A. Männer haben einen weit höheren Eisenbedarf als Frauen
- B. Eine Hautblässe ist ein sicherer Hinweis für eine Anämie
- C. Mundwinkelrhagaden können ein Hinweis für eine Eisenmangelanämie sein
- D. Monatsblutungen sind bei Frauen eine seltene Ursache für eine Eisenmangelanämie
- E. Die Eisensubstitution mittels Kurzinfusion ist der orale Eisensubstitution in der Regel vorzuziehen

10. Welche der genannten Auslöser bzw. Erkrankungen sind am ehesten Ursachen für eine hämolytische Anämie? Wählen Sie zwei Antworten? (3.11)

- A. M. Hodgkin (Lymphogranulomatose)
- B. Magengeschwür
- C. Plasmozytom (multiples Myelom)
- D. Mechanischer Herzklappenersatz
- E. Malaria

11. Welche Erkrankung tritt in Deutschland häufiger bei Frauen als bei Männern auf? (10.09)

- A. Hämophilie
- B. Rot-Grün-Blindheit
- C. Bronchialkarzinom
- D. Eisenmangelanämie
- E. HIV-Infektionen

12. Ein 68-jähriger Patient berichtet von seit Wochen bestehender Leistungsminderung, Gewichtsverlust, Nachtschweiß und zeitweise Fieberattacken. Sie stellen symmetrische, nicht schmerzhafte, derbe Lymphknotenschwellungen zervikal, axillär und inguinal fest. Im Blutbild findet sich eine Leukozytose mit 80% Lymphozyten. (10.10) Am ehesten liegt folgende Erkrankung vor:

- A. Chronisch-myeloische Leukämie (CML)
- B. Chronisch-lymphatische Leukämie (CLL)
- C. Plasmozytom (Multiples Myelom)
- D. Akuter Virusinfekt
- E. Tuberkulose

13. Ein 65-jähriger Patient klagt über Knochenschmerzen, Müdigkeit, Gewichtsverlust, subfebrile Temperaturen und Nachtschweiß. Die Blutkörperchengeschwindigkeit ist extrem beschleunigt (> 100 mm n. W. in der 1. Stunden). Es besteht eine Anämie und eine Vermehrung des Gesamteiweißes im Blut. (3.10)

Sie vermuten am ehesten ein/eine

- A. Plasmozytom (Multiples Myelom)
- B. Osteomyelitis
- C. M. Hodgkin (Lymphogranulomatose)
- D. M. Sudeck (Sudeck-Dystrophie)
- E. Rheumatisches Fieber

14. Welche der folgenden Aussagen zur Lymphogranulomatose (M. Hodgkin) treffen zu? (3.10)

Wählen Sie zwei Antworten

- A. Die Lymphogranulomatose ist eine gutartige Erkrankung des Lymphsystems.
- B. In vielen Fällen treten vergrößerte Lymphknoten im Halsbereich auf.
- C. Das Vorliegen unspezifischer Allgemeinsymptome, wie Leistungsabfall, Gewichtsverlust, Nachtschweiß und starker Juckreiz sind untypisch für eine Lymphogranulomatose.
- D. Bei manchen Betroffenen treten Schmerzen in befallenen Lymphknotenregionen nach Alkoholgenuss auf (charakteristischer Alkoholschmerz).
- E. Die Milz ist in aller Regel nicht befallen.

15. Welche der folgenden Aussagen zum Lymphödem des Beines treffen zu? (10.10)

Wählen Sie zwei Antworten!

- A. Beim Lymphödem sind die Zehen mitbetroffen
- B. Beim Erysipel kommt es häufig zur Bildung eines Lymphödems
- C. Jedes Stadium ist durch eine adäquate Therapie reversibel
- D. Bei der konservativen Therapie wird das Bein nach unten gelagert
- E. Die Kompressionstherapie ist bei gleichzeitig bestehender ausgeprägter arterieller Verschlusskrankheit (PAVK) die Therapie der Wahl

16. Welche Aussage zur Blutgerinnung trifft zu? (10.10)

- A. Die Thrombopenie ist Folge einer Milzentfernung
- B. Als Petechien bezeichnet man flächenhafte Hautblutungen
- C. Bei Patienten mit Blutungsneigung sollte als Schmerzmittel bevorzugt ASS (Acetylsalicylsäure) eingesetzt werden
- D. Als Folge einer Leberzirrhose kann eine Störung der Blutgerinnung auftreten
- E. Bei einem Patienten, der an angeborener Bluterkrankheit leidet darf keine venöse Blutentnahme durchgeführt werden

17. Welche der folgenden Aussagen zur pathologischen Blutungsneigung (hämorrhagische Diathese) treffen zu? (3.09)

- 1. Petechien treten bevorzugt bei einem Thrombozytenmangel auf
 - 2. Eine Einblutung in ein Gelenk (Hämarthrose) lässt an einen Mangel oder Funktionsstörung von Gerinnungsfaktoren denken
 - 3. Die Purpura senilis (kleinflächige Hauteinblutung bei älteren Menschen) ist durch einen erniedrigten Quickwert (Thromboplastinzeit) bedingt
 - 4. Ausgedehnte Hämatome treten besonders bei geringen Thrombozytenzahlen auf
 - 5. Bei schweren Lebererkrankungen ist die Synthese der Gerinnungsfaktoren gestört
- A. nur 1 und 2 sind richtig
 - B. nur 2 und 3 sind richtig
 - C. nur 1, 2 und 5 sind richtig
 - D. nur 3, 4 und 5 sind richtig
 - E. nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig

18. Ein 19-jähriger Patient beklagt sehr starke Halsschmerzen und Fieber um 38,5°C. Sie stellen zervikale Lymphknotenschwellungen und eine vergrößerte Milz fest. Der Rachen und die Tonsillen sind deutlich gerötet. Das Blutbild zeigt eine Leukozytose mit 70% lymphoiden (mononukleären) Zellen. Es handelt sich am ehesten um ein/eine (10.10)

- A. Akute Leukämie
- B. Pfeiffer-Drüsenfieber
- C. Streptokokkenangina bei Scharlach
- D. Diphtherie
- E. Mumps

19. Welche Aussage zur Malaria trifft zu? (10.10)

- A. Typisch ist ein über mehrere Wochen anhaltendes kontinuierliches Fieber
- B. Die Übertragung erfolgt durch den Stich der Schildzecke
- C. Es handelt sich um eine Viruserkrankung
- D. Es kann zu einer Vergrößerung von Leber und Milz kommen
- E. Eine durchgeführte Malariaphylaxe schließt eine Erkrankung aus

Labor

20. Bei welchen der folgenden Krankheiten finden Sie meist eine stark erhöhte Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit? (3.09) Wählen Sie zwei Antworten!

- A. Eisenmangelanämie
- B. Polymyalgia rheumatica
- C. Angina-Pectoris-Anfall
- D. Polyzythämie
- E. Plasmozytom

21. Welche Aussage zur BKS (Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit) trifft zu? (3.11)

- A. Normalwert für Männer sind 30mm nach einer Stunde
- B. Eine BKS-Erhöhung normalisiert sich innerhalb von 2-3 Tagen
- C. Die BKS ist ein spezifischer Suchtest
- D. Mit zunehmenden Lebensalter steigt der Wert der BKS an
- E. Eine starke BKS-Erhöhung (sog. Sturzsenkung) findet sich typischerweise bei Polyglobulie

22. Welche Aussage zum Differentialblutbild trifft zu? (3.09)

- A. Bei einer Parasiteninfektion tritt eine Eosinopenie auf
- B. Ein viraler Infekt führt typischerweise zu einer Linksverschiebung
- C. Bei allergischen Hauterkrankungen findet man typischerweise eine Lymphozytose
- D. Eine Agranulozytose kann durch eine Medikamenteneinnahme ausgelöst werden
- E. Bakterielle Infekte führen i.d.R. zu einer Neutropenie

23. Welcher Wert bei einem Differenzialblutbild eines gesunden Erwachsenen trifft am ehesten zu? (10.09)

- A. Basophilie 5-10 %
- B. Eosinophilie 0-6 %
- C. Segmentkernige Neutrophilie 10-20 %
- D. Monozyten 20-30 %
- E. Lymphozyten 0-5 %

24. Im Blutbild einer 51-jährigen Patientin finden sie folgende Ergebnisse:

Hb (Hämoglobin) 10,2g/dl (Norm: 12,0-16,0 g/dl)
MCV (mittleres korpuskuläres Volumen) 105 fl (Norm: 85-98fl)
MCH (mittlerer korpuskulärer Hämoglobingehalt) 39 pg (Norm: 28-34 pg)
Welche Erkrankung wird durch diese Laborwerte wahrscheinlich (3.11)

- A. Anämie bei Eisenmangel
- B. Anämie bei Vitamin-B12-Mangel
- C. Renale Anämie (Anämie bei Nierenfunktionsstörung)
- D. Tumoranämie
- E. Hämolytische Anämie (Anämie bei vorzeitigem Erythrozytenabbau)

Fragen zum Thema: Blut 3.09- 3.11

Name:

Prüfungsort:

Prüfungszeitpunkt:

Nr	Lösung	Korrektur	Nr	Lösung	Korrektur
1			13		
2			14		
3			15		
4			16		
5			17		
6			18		
7			19		
8			20		
9			21		
10			22		
11			23		
1			24		